

AM LIMIT

Dringender Appell für mehr Gesundheitsschutz an Schulen
für SchülerInnen und LehrerInnen und ihre Familien

Stand vom 5.12.2020 an der Geschwister-Scholl-Schule (25 Mitarbeiter, 12 Klassen)

- 7 Mitarbeiter sind nacheinander an Corona erkrankt, zum Teil mit erheblichen Symptomen
- 7 Mitarbeiter befinden sich in Quarantäne
- 2 Klassen sind geschlossen und haben Betretungsverbot
- 2 Klassen haben Betretungsverbot
- Weil wir die Kinder wegen fehlender Kolleginnen nicht vor Ort beschulen können, ist eine Klasse im Distanzunterricht, eventuell müssen weitere folgen

Wir haben

- Erhebliche Personaldefizite, die sich auch durch VSS-Kräfte nicht mehr decken lassen
- Große Ängste und sind sehr verunsichert, weil Ansteckungsketten nicht mehr nachzuvollziehen sind und laut Gesundheitsamt eine diffuse Lage an der Schule herrscht
- Hohe Arbeitsbelastung (Vertretung, Vorbereitung für erkrankte KollegInnen, taggleiche Umplanung von Präsenzunterricht auf Vertretungsunterricht und dann doch Distanzunterricht, hoher Kommunikationsaufwand etc.)

Neben den unzumutbaren „normalen“ Bedingungen

- Lüften bei eisigen Temperaturen (Unterkühlung steht gegen den Arbeitsschutz und führt zu weiteren Erkrankungen)
- Dauertragen von Masken – vom SSA empfohlen (gegen die Empfehlung des Arbeitsschutzes; FFP 2 Masken sollen nur 75 Minuten am Stück – längstens! – getragen werden, danach soll es eine 30-minütige Pause geben, wir tragen die Masken häufig 200 Minuten ohne Atempause! (s. BGW- online.de)
- Kein Abstand möglich in zu kleinen Klassenräumen mit 23-25 Schülern in der Klasse.

Wir haben uns mit unseren Nöten am 1. Dezember an das Schulamt gewandt und konstruktive Vorschläge unterbreitet. Wir sehen das Modell 3 mit Wechselunterricht als Chance, die Ansteckungsgefahr für SchülerInnen und LehrerInnen zu reduzieren

Dieser Vorschlag wurde abgelehnt, obwohl er auf guten Erfahrungen vor den Sommerferien mit der Arbeit in Halbgruppen (3 Tage Präsenz- und 2 Tage Distanzunterricht) beruht und sich an den Richtlinien zum Infektionsschutz des RKI orientiert.

Ab einem Inzidenzwert von 50 empfiehlt das RKI halbierte Klassen. Im Kreis Offenbach liegt der Inzidenzwert bei 203,5

Es wird gegen die Empfehlungen des RKI gehandelt, dem Arbeitsschutz nicht entsprochen, der Handlungsspielraum der Schulen zum Schutz von Kindern und KollegInnen nicht gewährt.

Der Bildungsauftrag kann nur in einer gesunden Atmosphäre umgesetzt werden.
Dies ist bei uns nicht mehr der Fall.

Kolleginnen der Geschwister-Scholl-Schule in 63325 Langen:

Susanne Reusch, Heidi Sauer, Claudia Horn, Ina Städtler, Sabrina Röpke, Christine Kühn, Ilona Fleckenstein, Katharina Kappes, Deborah Wiedenhöfer, Stephanie Chambers, Christina Muntermann, Kerstin Forst, Kathrin Föbus, Trang Prohaska